

Achtung!

Bitte Feuervorschriften beachten

Die kantonalen Forstdienste überwachen die Gefahrensituation in den Wäldern und verbieten bei erhöhter Waldbrandgefahr das Entfachen von Feuer im Wald und in Waldesnähe. Die Gemeinden können selber noch strengere Vorschriften erlassen.

Der unvorsichtige Umgang mit offenem Feuer im Wald und in Waldnähe ist die häufigste Ursache von Waldbränden. Unachtsamkeiten im Umgang mit dem Feuer können verheerende Auswirkungen haben, wenn eine erhöhte Waldbrandgefahr herrscht. Dies ist vor allem der Fall:

- während und nach schneearmen Wintern,
- nach langen Trockenperioden,
- im Zusammenhang mit starken Winden.

Zeckenalarm

Zecken halten sich in Bodennähe, maximal auf einer Höhe von ca. 80 cm auf. Sie befinden sich nie auf Bäumen. Das Tragen eines Hutes nützt also nichts. Hingegen schützen das Tragen von geschlossenem Schuhwerk und das Bedecken der Beine mit möglichst eng anliegenden Textilien.

Schutz vor dem Fuchsbandwurm

Der nur 2 bis 3 cm lange Fuchsbandwurm lebt im Dünndarm des Fuchses. Mit dem Kot des Fuchses gelangen die Eier des Fuchsbandwurmes in die Umwelt. Sie können auf Gräsern, Beeren und Pilzen liegen. Es sollten keine toten Tiere angefasst werden. Waldfrüchte, Pilze und andere am Boden wachsende oder liegende Früchte können unter Einhaltung von Vorsichtsmassnahmen weiterhin gegessen werden. Abwaschen alleine bringt jedoch keine hundertprozentige Sicherheit. Um ganz sicherzugehen, sollten die Früchte vor dem Verzehr gekocht werden. Ab 60 °C werden die Eier in wenigen Minuten abgetötet. Anders ist es beim Einfrieren; erst bei minus 80 °C werden die Eier nach 2 Tagen abgetötet.

Nach einem Aufenthalt im Wald sollten die Hände gründlich gewaschen werden.

Es können mit den Schülerinnen und Schülern folgende Regeln bei einer Exkursion in den Wald vereinbart werden:

- *Es werden keine unbekanntes Beeren oder Pflanzen gegessen.*

- *Die Früchte werden vor dem Verzehr gründlich gewaschen und gekocht.*
- *Nach der Exkursion werden die Hände gewaschen.*
- *Niemand entfernt sich von der Gruppe; der Sichtkontakt wird beibehalten.*
- *Wir halten uns in einem vordefinierten Bereich auf (Bänder, Jacken, Bäche, Wege als Grenzen definieren).*
- *Bei einer Gefahr ertönt ein Warnton (z. B. mit einer Pfeife).*

Ein wenig Botanik

Anhand ausgesuchter Blätter lassen sich einige botanische Begriffe einführen. So können zum Beispiel Blattformen grob unterschieden, die Ausgestaltung der Blattränder verglichen werden usw. Anhand der Knospen können Baumarten oft erkannt werden, denn viele haben ein typisches Aussehen.

Es geht nicht darum, im Zyklus 2 eine ausgefeilte Botanik zu betreiben, doch die intensivere Beschäftigung mit den Erscheinungsformen kann den Blick für Details und Besonderheiten schärfen.

Allgemeiner Aspekt

Wie bereits erwähnt, lassen sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsthema „Baum“ sehr vielfältige Exkursionen durchführen:

- Wir bestimmen im Wald die Baumarten.
- Welche Tiere lassen sich im Wald beobachten (z. B. Frassspuren)?
- Welche Berufe werden im Wald ausgeübt?
- Welche Geräusche können wir hören?

Die gesamte Holzverarbeitung kann ebenfalls sehr gut mit Hilfe von zahlreichen Exkursionen aufgezeigt bzw. veranschaulicht werden. Zudem erfahren die Schülerinnen und Schüler die diversen Verwendungsarten von Holz (Waldholz/Industrieholz):

- Mit dem Förster / der Försterin im Wald unterwegs sein
- Die Holzproduktion hautnah erleben:
- Fällen – Holztransport – Sortierung
- Ablauf in der Sägerei
- Diverse Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern des holzverarbeitenden Gewerbes durchführen:
 - einem Säger / einer Sägerin
 - einer Schreinerin / einem Schreiner
 - einem Zimmermann
- Weitere Anregungen für Exkursionen:
 - Besuch bei einem Holzbildhauer / einer Holzbildhauerin